

Peer Support als psychosoziale Gesundheitsprävention im Rahmen der professionellen Identitätsentwicklung im Medizinstudium [Abstract]

Iris Warnken, Ann-Kathrin Schindler, Andreas Igl, Thomas Rotthoff

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Warnken, Iris, Ann-Kathrin Schindler, Andreas Igl, and Thomas Rotthoff. 2024. "Peer Support als psychosoziale Gesundheitsprävention im Rahmen der professionellen Identitätsentwicklung im Medizinstudium [Abstract]." In Gemeinsame Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA) und des Arbeitskreises zur Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin (AKWLZ), 05.08.-09.08.2024, Freiburg, Schweiz: Abstractband, edited by Raphaël Bonvin, DocV-09-03. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House. <https://doi.org/10.3205/24gma038>.



«Über Lernen, Lehren und Prüfen hinaus... der Mensch!»

Jahrestagung 2024

GMA – Gesellschaft für Medizinische Ausbildung

AKWLZ – Arbeitskreis für die Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin



05.–06.08.
VIRTUELL



08.–09.08.
HYBRID



© Aldo Ellena

ABSTRACTBAND

UNIVERSITÄT FREIBURG (SCHWEIZ)

05.–09.08.2024

www.gma2024.de



**UNI
FR**

UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

Gemeinsame Jahrestagung
der Gesellschaft für
Medizinische Ausbildung (GMA)
und des Arbeitskreises zur
Weiterentwicklung der Lehre
in der Zahnmedizin (AKWLZ)

Freiburg, Schweiz

05.08. – 09.08.2024

Abstractband



Für diese Publikation gilt die Creative Commons Attribution 4.0 International License:
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Herausgeber:

Prof. Dr. med. Raphaël Bonvin, MME

im Auftrag der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung
(Vorsitzender: Prof. Dr. med. Thorsten Schäfer, MME)

Kontakt:

Prof. Dr. med. Raphaël Bonvin, MME
Department für Community Health
Abteilung für medizinische Ausbildung
Universität Fribourg
Rte des Arsenaux 41, CH-1700 Fribourg

Die Online-Veröffentlichung dieses Abstractbandes finden Sie im Portal German Medical Science
unter <https://www.egms.de/de/meetings/gma2024/>

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen, Interessenten der GMA-24,

im Namen der GMA-Suisse freue ich mich, Sie zur diesjährigen GMA-Konferenz in Fribourg, Schweiz, herzlich willkommen zu heißen und Ihnen die Tagungspublikation zu präsentieren.

Hinter jedem dieser Tagungsbeiträge stehen Personen, die z.T. erhebliche Energie eingesetzt haben, um ihre Forschung, Poster und Workshops zu präsentieren. Diese Beiträge geben uns einen Grund, zusammenzukommen. Eine Konferenz ist ja mehr als nur ihr Inhalt. Sie stellt den Kairos – den günstigen Moment – dar, in dem wir als Gemeinschaft zusammenkommen, um unser Tätigkeitsfeld, Ideen, Ergebnisse und Visionen zu teilen, auszutauschen und zu diskutieren. Es ist eine Zeit, unsere Identität als Gesundheitsausbilder zu pflegen und uns weiterzuentwickeln und zu verändern.

Ich danke dem wissenschaftlichen Komitee, das ich leiten durfte, von ganzem Herzen für seine Arbeit und Unterstützung bei der Vorbereitung der wissenschaftlichen Inhalte dieses Treffens, die sich in diesen Tagungsunterlagen manifestieren: Christoph Berendonk, Eva Hennel, Sören Huwendiek, Theresa Scherer, Christian Schirlo, Claudia Schlegel und Kai Schnabel (in alphabetischer Reihenfolge).

Ich wünsche Ihnen eine bereichernde und angenehme Konferenz.

Prof. Dr. med. Raphaël Bonvin, MME
Prodekan Lehre Medizin
Universität Freiburg, Schweiz

Inhalt

Vorträge

V-01 Digitalisierung – Technologie-unterstütztes Lernen und Lehren I	3
V-02 Kommunikative und soziale Kompetenzen I.....	6
V-03 Assessment: Innovative Prüfungen und Prüfungssysteme von Kompetenzen I Lehrevaluation I.....	9
V-04 Digitalisierung – Technologie-unterstütztes Lernen und Lehren II	13
V-05 Studierende als Lehrende I Gender, Diversity und Karriere I Kulturelle Kompetenz und Global Health I Junge Lehrende I	16
V-06 Prüfungen I Studierendenauswahl I	19
V-07 Interprofessionelle Ausbildung I.....	24
V-08 Interprofessionelle Ausbildung II.....	27
V-09 Professionelle Identitätsentwicklung I.....	29
V-10 Weiterbildung I.....	33
V-11 Praktische Fertigkeiten I.....	35
V-12 Self-reflecting practitioner: Lernen, Lehren und Beurteilen von Reflexivität I Personal- und Organisationsentwicklung I Mentoring- und Coaching-Programme: Erfahrung, Umsetzung, Ergebnisse I.....	38
V-13 Professionelle Identitätsentwicklung II.....	40
V-14 Weiterbildung II.....	43
V-15 Methodik der Ausbildungsforschung Wissenschaftliche Kompetenzen I.....	45
V-16 Professional Identity Formation I Sonstige Themen I	47
V-17 Fehlermanagement und Patientensicherheit I Notfallmedizin und Simulation.....	50
V-18 Weiterentwicklung des Medizinstudiums I.....	53
V-19 Wellbeing: Selbstachtung, Selbstfürsorge und Wohlbefinden aber auch Lernumgebung und Planetary Health I.....	58
V-20 Wellbeing: Selbstachtung, Selbstfürsorge und Wohlbefinden aber auch Lernumgebung und Planetary Health II.....	61
V-21 Digitalisierung – Technologie-unterstütztes Lernen und Lehren III	63
V-22 Personal- und Organisationsentwicklung II Mentoring- und Coaching-Programme: Erfahrung, Umsetzung, Ergebnisse II	67
V-23 Digitalisierung – Technologie-unterstütztes Lernen und Lehren IV	70
V-24 Interprofessionelle Ausbildung III.....	74
V-25 Studierendenauswahl II Self-reflecting practitioner: Lernen, Lehren und Beurteilen von Reflexivität II.....	79
V-26 Interprofessionelle Ausbildung IV	84
V-27 Kommunikative und soziale Kompetenzen II Kulturelle Kompetenz und Global Health II Gender, Diversity und Karriere II.....	89
V-28 Fehlermanagement und Patientensicherheit II Lehrevaluation II Junge Lehrende II Sonstige Themen II.....	92
V-29 Professionelle Identitätsentwicklung III Professional Identity Formation II Studierende als Lehrende II	96
V-30 Weiterentwicklung des Medizinstudiums II Weiterbildung III.....	100
V-31 Wellbeing: Selbstachtung, Selbstfürsorge und Wohlbefinden aber auch Lernumgebung und Planetary Health III.....	104
V-32 Wissenschaftliche Kompetenzen II.....	107
V-33 Assessment: Innovative Prüfungen und Prüfungssysteme von Kompetenzen II	110

Poster

P1 Digitalisierung – Technologie-unterstütztes Lernen und Lehren.....	113
P2 Assessment: Innovative Prüfungen und Prüfungssysteme von Kompetenzen Prüfungen Studierendenauswahl Wissenschaftliche Kompetenzen	122
P3 Hebammenwissenschaft Interprofessionelle Ausbildung Professionelle Identitätsentwicklung	132
P4 Kommunikative und soziale Kompetenzen Notfallmedizin und Simulation Praktische Fertigkeiten Weiterbildung Weiterentwicklung des Medizinstudiums Wellbeing: Selbstachtung, Selbstfürsorge und Wohlbefinden aber auch Lernumgebung und Planetary Health Sonstige Themen.....	140

Symposien

SYM-01 Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog Medizin (NKLM) und Kompetenzorientierter Gegenstandskatalog (GK) nach der politischen Entscheidung über die neue Approbationsordnung – wie gehen wir gemeinsam in die Zukunft?.....	153
SYM-02 Grundlagen der Beziehungsgestaltung – Vertrauen unterrichten: Beispiele aus der Praxis	154
SYM-03 Absolvent*innenbefragungen als Grundlage für Qualitätsentwicklung und Forschung in der medizinischen Ausbildungsforschung: Beispiele aus Bayern und Baden-Württemberg	155
SYM-04 Symposium zu (Generativer) Künstlicher Intelligenz in der medizinischen Ausbildung.....	156
SYM-05 Standardized and non-standardized Assessment and their Contribution to Programs of Assessment	157
SYM-06 Akzeptanz und Umsetzung der Kompetenzorientierung – bietet die Lehr-Lernkultur im Medizinstudium ausreichend Raum für studentische Kompetenzentwicklungsprozesse?.....	158
SYM-07 Welche Lehren ziehen wir aus zwei Jahren medizindidaktischer Kooperation mit ukrainischen Hochschulen unter Kriegsbedingungen?	159
SYM-08 Critical Online Reasoning in der medizinischen Ausbildung	159

Workshops

WS-02 Zum Umgang mit unangemessenem und diskriminierendem Verhalten bei Einsätzen von Simulationspersonen – Schutzmaßnahmen und Handlungskonzepte.....	161
WS-03 Programmatic Assessment praktisch erfahren: Wie Studierende ohne Noten in einem kompetenzbasierten medizinischen Ausbildungsprogramm promoviert werden	162
WS-04 STRONG (Student Training and Research Of Neurobehaviour Growth)	163
WS-05 Woher kommen und wohin gehen wir? Pädagogische Karrierewege in den Gesundheitsberufen	164
WS-06 Verdammt! Pass auf damit! Ich hab' Dir doch gesagt, wie man das macht! – Gutes Erklären.....	166
WS-07 Serious Game vs. Patientensimulator – wie eine Computersimulation ärztliche Handlungskompetenzen entwickelt...167	
WS-08 „Selfawareness und Selfcare für Medizinstudierende“, angelehnt an ein Wahlpflichtprojekt der Uni Basel	168
WS-09 Karriere als Medical Educator in der Medizinischen Ausbildung.....	169
WS-10 BarCamp: Generative KI als Co-Pilot für den „Self-Reflecting Practitioner“	170
WS-11 Umgang mit Machtmissbrauch im Hochschulsystem	172
WS-V-01 Collaborative Online International Learning (COIL): Chancen und Herausforderungen für die Lehre in den Gesundheitsberufen.....	172
WS-V-02 Faculty Development für Interprofessionelles Lehren und Lernen	173
WS-V-03 Evaluation von VR-Anwendungen in der medizinischen Ausbildung – von Beispielen zu einem standortübergreifenden Evaluationskonzept.....	174
WS-V-04 Training in Motivierender Gesprächsführung in der medizinischen Ausbildung.....	175
WS-V-05 Kompetenzorientierte Ethik-Lehre in gesundheitsbezogenen Fächern und Berufen.....	176
WS-V-06 Weiterbildung Allgemeinmedizin in der Zentralen Notaufnahme, geht das? Standortübergreifende Entwicklung eines Weiterbildungscurriculums	177
WS-V-07 Partizipation in den Gesundheitsberufen: Wie gelingt eine erfolgreiche Co-Creation mit studentischen Mitarbeitenden in der medizinischen Ausbildung?	178

AKWLZ

AKWLZ I Vorträge.....	179
AKWLZ II Postersession.....	184
Autorenindex.....	189

V-09-03

Peer Support als psychosoziale Gesundheitsprävention im Rahmen der professionellen Identitätsentwicklung im Medizinstudium

Iris Warnken¹, Ann-Kathrin Schindler¹, Andreas Igl², Thomas Rotthoff¹

¹Universität Augsburg, Lehrstuhl für Medizindidaktik und Ausbildungsforschung, DEMEDA (Department of Medical Education Augsburg), Augsburg, Deutschland

²PSU-Akut e. V., Deutschland

Zielsetzung: Ärzt*innen sind während ihrer Berufslaufbahn vielfältigen Belastungen und krisenhaften Situationen ausgesetzt und weisen erhöhte Prävalenzen für mangelndes Wohlbefinden sowie Burnout und Depressionen auf [1], [2]. Als krankmachende Faktoren werden bspw. eine Verausgabungsneigung mit „unerbittlichen Ansprüchen an sich selber“ [3] sowie ein ungünstiger Umgang mit psychosozialen Belastungen und dysfunktionale Bewältigungsstrategien bereits für Medizinstudierenden beschrieben [4]. Im Modellstudiengang Medizin der Universität Augsburg erhalten Studierende im Rahmen der Förderung professioneller Identität das Unterstützungsangebot eines *studentischen Peer Supports*. Ziel ist es, Selbstfürsorge, Selbstkompetenz im Umgang mit Belastungen und die Nutzung kollegialer Ressourcen bereits im Medizinstudium zu etablieren.

Methoden: Die Ausbildung der studentischen Peers erfolgt seit 2022 im Rahmen eines 30-stündigen Wahlfachs, aufgeteilt auf drei Tage, jeweils im Sommersemester. Kooperationspartner ist der Verein PSU-Akut e.V. aus München, der das Konzept der kollegialen Unterstützung nach schwerwiegenden Ereignissen im Gesundheitswesen seit 2019 erfolgreich bspw. im Universitätsklinikum Augsburg implementiert hat. Zur Qualitätssicherung wurde das Wahlfach im SoSe 23 durch die Teilnehmer*innen per Fragebogen evaluiert. Die Peers der ersten Ausbildung werden im Frühjahr 2024 zu ihren bisherigen Erfahrungen interviewt.

Ergebnisse: Bis Januar 2024 wurden insgesamt 12 Peers ausgebildet. Acht der 12 Peers waren bisher mit 20 formal dokumentierten Gesprächen im Einsatz. Die Kontaktaufnahme erfolgte über persönliche Ansprache der Peers, eine eigene E-Mail-Adresse oder über Telefon. Ratsuchende waren fast ausschließlich weibliche Studierende. Anlässe sind wahrgenommene Erschöpfung, Überforderung mit der Stoffmenge, vor allem in Kombination mit individuellen Lebensumständen, Prüfungsängste und wahrgenommener Erfolgsdruck. Anlassbezogen wurden einige Studierende vom beratenden Peer an eine professionelle Beratungsstelle des Bezirkskrankenhauses speziell für Augsburger Medizinstudierenden weiterverwiesen.

Diskussion: Das Unterstützungsangebot als primärpräventive Maßnahme der Fakultät wird von den Studierenden anerkennend wahrgenommen. Die bisherige Erfahrung zeigt, dass eine kontinuierliche Bewerbung und Präsenz der Peers notwendig sind, um das Angebot als Teil einer Selbstsorge-Kultur zu etablieren. Aktuell wird die Ausweitung des Angebots an weitere Standorte angestoßen.

Take Home Message: Das Angebot eines studentischen Peer Supports kann entlang der ersten Erfahrungen einen Baustein einer Lehr-Lernkultur im Sinn der professionellen Identitätsentwicklung darstellen, in welcher Selbst- und kollegiale Fürsorge selbstverständlicher Bestandteil sind.

Literatur

1. Hall LH, Johnson J, Watt I, Tsipa A, O'Connor DB. Healthcare Staff Wellbeing, Burnout, and Patient Safety: A Systematic Review. *PLoS One*. 2016;11(7):e0159015. DOI: 10.1371/journal.pone.0159015
2. Mata DA, Ramos MA, Bansal N, Khan R, Guille C, Di Angelantonio E, Sen S. Prevalence of Depression and Depressive Symptoms Among Resident Physicians: A Systematic Review and Meta-analysis. *JAMA*. 2015;314(22):2373-2383. DOI: 10.1001/jama.2015.15845
3. Beschoner P, Limbrecht-Ecklundt K, Jerg-Bretzke L. Psychische Gesundheit von Ärzten: Burnout, Depression, Angst und Substanzgebrauch im Kontext des Arztberufes [Mental health among physicians: Burnout, depression, anxiety and substance abuse in the occupational context]. *Nervenarzt*. 2019;90(9):961-974. DOI: 10.1007/s00115-019-0739-x
4. Park CL, Adler NE. Coping style as a predictor of health and well-being across the first year of medical school. *Health Psychol*. 2003;22(6):627-631. DOI: 10.1037/0278-6133.22.6.627

Bitte zitieren als: Warnken I, Schindler AK, Igl A, Rotthoff T. Peer Support als psychosoziale Gesundheitsprävention im Rahmen der professionellen Identitätsentwicklung im Medizinstudium. In: Gemeinsame Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA) und des Arbeitskreises zur Weiterentwicklung der Lehre in der Zahnmedizin (AKWLZ). Freiburg, Schweiz, 05.-09.08.2024. Düsseldorf: German Medical Science GMS Publishing House; 2024. DocV-09-03. DOI: 10.3205/24gma038, URN: urn:nbn:de:O183-24gma0380

Dieser Artikel ist frei verfügbar unter <http://www.egms.de/en/meetings/gma2024/24gma038.shtml>